

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 13

Artikel: Aus einem Wetteranzeiger des Jahres 1799
Autor: Hinze
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-482109>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus einem Wetteranzeiger des Jahres 1799

13. Nov.: Kritischer Tag erster Ordnung. Welt-
untergang. Zusammenstoß der Erde
mit dem Mond.

14. Nov.: Etwas windig, gegen Abend heiter.
Hinze

Der schlagfertige Glarean

In den von Heinrich Raab gesammelten
(1943 im Clavis-Verlag, Zürich, erschienenen)
«Dichteranedoten» findet sich folgendes hübsche
Geschichtchen:

Heinrich Loritti, gen. Glareanus (geb.
1488 zu Mollis, Glarus, gest. 1563 zu
Basel), war als Professor in Basel nicht
bloß wegen seines lateinischen Ge-
dichtes auf die Eidgenossenschaft be-
kannt, sondern auch wegen seiner wit-
zigen Einfälle und Antworten.

Einmal bei einem Gastmahle, als ihm
sein Nachbar immer wieder zutrank,
wandte er sich zu ihm mit den Worten:

«Was glaubt Ihr wohl, daß ich sei?»

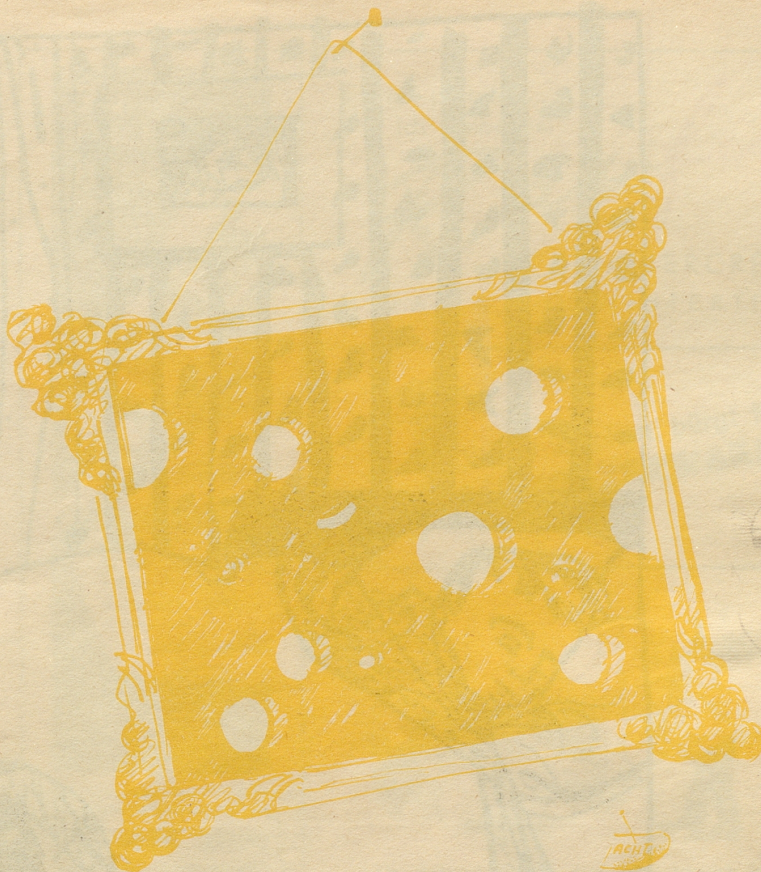
«Ein Gelehrter!» war die Antwort.

«O, dann wäre ja mein Hund ge-
lehrter als ich.»

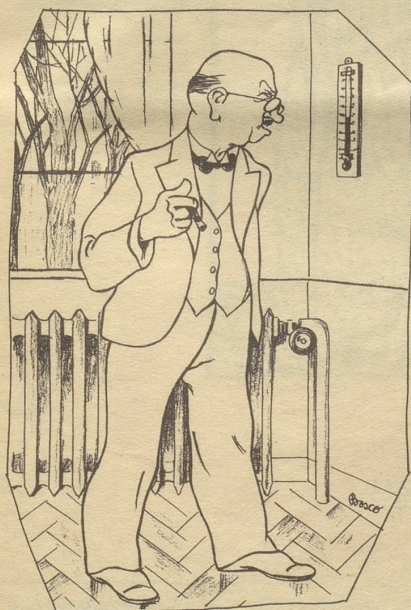
«Wie soll ich das verstehen?» fragte
der Nachbar.

«Ganz einfach», sagte Glareanus,
«der hört zu trinken auf, wenn ihn nicht
mehr dürstet.»

J. R. M.



Die Kunst geht nach Chäs!



«Das isch wieder e Hundschelti da ine —
natürli, chum 18 Grad!»

Der 60jährige Gottfried Keller schrieb am
26. Dezember 1879 in einem Brief an die
Schwester von Frau Freiligrath, Marie Melos:
«Wir bringen es nie über 8 Grad Réaumur
in meiner Stube. Bei meiner Schwester gar
nur auf 4 Grad, so daß ich beim Essen
einriere - -»

Neuerung im Radio Beromünster

Wir sind bekanntlich sooo empfind-
liche Leute, wir ärgern uns, wenn der
Nachrichtensprecher einmal einen chi-
nesischen, russischen, hawaiianischen
oder englischen Namen falsch aus-
spricht, obschon wir selbst «nüd um
zähtusig Schtei» das Amt eines Nach-
richtensprechers übernehmen wollten.
Durch eine kleine Indiskretion (das
gibt's auch in der Schweiz) ist mir zu-
geflüstert worden, daß ab 1. April der
Nachrichtendienst makellos und ein-
wandfrei durchgegeben werden kann.
In aller Stille hat Radio Beromünster
eine Expedition mit Tonaufnahmege-
räten ausgeführt. Da wir ein neutrales
Land sind, durften unsere Radioteute
kreuz und quer in Europa, Rußland,
Asien und Amerika herumfahren und
an jedem Ort, der Aussicht hat, einmal
am Radio genannt zu werden, den be-
treffenden Ortsnamen von einem Ein-
geborenen aussprechen und auf ein

Tongerät aufnehmen lassen. Die hundert-
undeinprozentige richtige Aussprache
ist nun sichergestellt. Der geplagte
Nachrichtensprecher kann nun einfach
die Ortsnamen ab Stahlband ausspre-
chen lassen und er und wir sooo emp-
findlichen Leute haben Ruhe.

Pizzicato

Lieber Nebi!

Der Tornister ist eine anhängliche
Sache. Kein Wunder, daß er in der Sol-
datensprache in allen möglichen und
unmöglichen Variationen gefeiert wird.
Aber die Bezeichnung, welche ihm
heute ein Soldat in der Eisenbahn gab,
war mir neu. Als er den «Sack» vom
Gestell herunter nahm und ihn umständ-
lich anschnallte, fragte ich voll Ver-
ständnis: «Händ Sie schwer?» «Glaubs
wohl», lautete die Antwort, «wenn mer
's ganz Eifamiliehuus am Buggel hät!»

Hamei

Cappuccino?

(sprich Kaputschino). Diesen wirklich delikats
präparierten Kaffee trinken die Gäste jetzt, wie
ehedem, in gleich guter Qualität im

Caffé Olimpia Lugano

beim Rathaus auf der Piazza Riforma
Telefon 2 24 08 E. BARBAY

Wer an die
Mustermesse
geht, geht ins
Singerhaus
Dancing - Bar
Schöppli-Bar
Cabaret - Locanda
Basel
am Marktplatz
Tel. 3 39 30